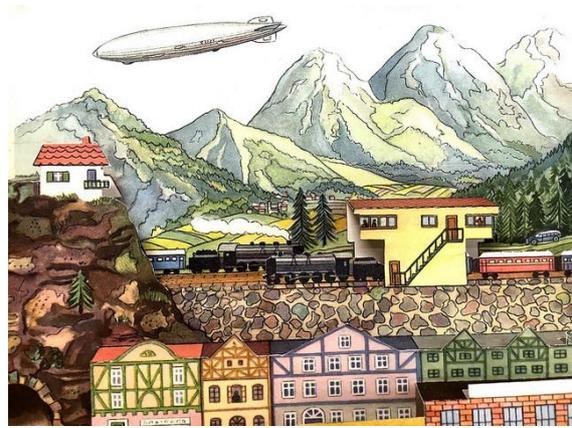
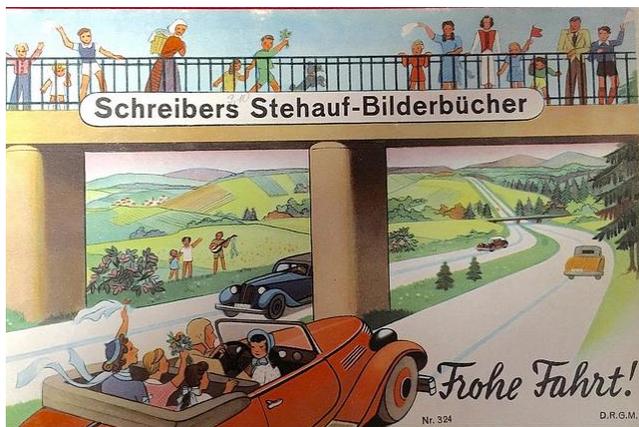


# Mein erstes Fahrzeug – 11. Erzählcafé St. Anton vom 13.9.2016

Von Doris Kaufmann



Fotos: Doris Kaufmann

Frohe Fahrt! So hiess eines der „Schreibers Stehauf-Bilderbücher“, die um 1930 bei Schreiber Esslingen erschienen und auch in der Schweiz sehr populär waren. Ein passenderes Buch hätte uns P.H. zum Auftakt ins 11. Erzählcafé wahrlich nicht zeigen können. Klappt man dieses Buch auf einer Doppelseite auf, so entfaltet sich die eine Seite zu einem reliefartigen Bild. Das Bild (rechts) mit Zeppelin, Bergen, Häuserreihen und den Zügen lässt uns dies erahnen.

## Trottinets und Dreiräder

Das muntere Erzählen gewann schnell an Fahrt. Da war die Rede von hölzernen Trottinets mit Holzrädern. Die Räder waren mit Eisenringen ummantelt. Ca. 1960 wurden allmählich die Trottinets mit Hartgummirädern ausgemustert. Modern waren jetzt Trottinets mit Vollgummirädern. Diese Räder konnten mit einer Velopumpe aufgepumpt werden. Es gab Dreiräder mit Holzsitzen und verstellbaren Rücklehnen.

## Beim Velofahren fliegen lernen

Das ging so: Bei einer rasanten Fahrt (runter von der Holzegg in Richtung Willerzell, SZ) wurde mit den Pedalen gespielt, leider rückwärts und das Fahrrad hatte „Rücktritt“! Die Bremswirkung war so heftig, dass die Fahrerin über den Lenker flog! Seit diesem Sturz wusste sie, was ein Velo mit Rücktritt ist.

Alle Armeeräder waren ausgestattet mit einem „Pneufigger“ und Rücktritt. Der „Pneufigger“ (Stempelbremse) gehörte zum Besten, was es damals bremstechnisch gab. Bei langen Talfahrten wurde der Rücktritt jedoch sehr heiss und drohte auszusteigen.

## Mädchen fuhren bisweilen mit Herrenvelos

Die Beine konnten sie zwar noch nicht über die Mittelstange schwingen, doch mit einem Bein unterhalb der Stange ging es locker. Das Fahren ging recht gut, wenn auch mit Schiefelage. Das Absteigen war allerdings stets eine Herausforderung. Umkippen wollte ja niemand! Eine Erzählerin fand eine sichere Lösung zum Absteigen. Sie fuhr langsam seitlich einer Wand entlang, bremste

sanft ab, lehnte mit dem Oberkörper an die Wand und stieg dann problemlos ab. Damit die Räder nicht in die Hinterradspeichen gerieten, waren die Speichen der Damenvelos mit einem Netz abgedeckt.

### **Leihrad ermöglicht Bezirksschulbesuch**

Eine Erzählerin konnte die Bezirksschule in Bremgarten nur besuchen, weil ihr viel älterer Bruder seine Freundin fragte, ob sie nicht ihr altes Fahrrad für drei Jahre seiner Schwester ausleihen könne. Die Neuanschaffung eines Rades hätte sich der Vater der Erzählerin, Ernährer einer kinderreichen Familie, nicht leisten können. Die Fahrt zur Bezirksschule führte über eine Schotterstrasse, auch gab es damals noch keine Busverbindungen zwischen Oberlunkhofen und Bremgarten.

### **Vespa und Töffs**

Viele Erzählcafé Teilnehmende kamen ins Schwärmen, wenn sie von ihren Ausfahrten mit einer Vespa erzählten. Wer kennt nicht den legendären Vespa-Film „Ein Herz und eine Krone / Roman Holiday“ mit Audrey Hepburn und Gregory Peck. (vgl. youtube Kanal von [www.vesparoller.com](http://www.vesparoller.com)).

Einige Erzählcafé-Teilnehmende erinnern sich an Töffmarken wie z.B. Jawa, Lambretta, Condor Motosacoche.

### **Autos**

Freudig berichtete R.H., dass sie bereits 1959 ihre Fahrprüfung gemacht hätte, mit nur 18 Stunden Fahrschule. Die einzige Bedingung, die ihr Vater nannte als sie ihn fragte, ob sie Fahrstunden nehmen dürfe: „Du musst dir eine Fahrlehrerin suchen!“

Den VW-Käfer, ab Baujahr 1958, gab es mit ungeteilter Heckscheibe. Der Sohn einer Erzählerin war richtig stolz, dass sie zu Hause einen 58-ziger hatten.

Das Coggomobil war früher ein richtiger Publikumsliebbling (Fertigung in den Bayrischen Motorwerken von 1955 bis 1962). Der Ein- und Ausstieg war vorne. Drei Personen fanden Platz in der BMW Isetta. Verbotenerweise auch mal noch ein Kleinkind; neben dem Fahrer stehend. Das verriet uns eine ehemalige Mitfahrerin.

### **Zug**

1951 fuhren auf der Strecke von Wädenswil nach Zürich Züge mit „Holzklasse“ (billigste Klasse). Die Erzählerin erinnert sich, dass überall Warnschilder angebracht waren, die Zugfahrende ermahnten, sich während der Fahrt ja nicht aus den Fenstern hinauszulehnen.

---

Nächstes Erzählcafé: Generationen im Dialog zum Thema „Erfahrungen mit Lehrpersonen“.

**15.11.2016, Pfarreisaal St. Anton, 14.30 – 16.30**

Kinder einer 6. Klasse von der Schule Wartegg werden diesmal dabei sein und uns auch ihre Erfahrungen erzählen.